



Hat es so etwas schon einmal gegeben? Wohl eher nicht: Über die Zukunft des Lebensmittelmarkts von Real im Gewerbegebiet Gehr - und damit über die Zukunft des Handelsunternehmens in Balingen insgesamt - entscheidet nun das baden-württembergische Wirtschaftsministerium.

■ Von Steffen Maier

Balingen. Entsprechende Informationen bestätigte das Ministerium gegenüber unserer Zeitung. Nach einer ersten groben Prüfung handele es sich um eine »außergewöhnlich komplexe Materie«, sagte eine Sprecherin: Die Sach- und Rechtslage müsse nun gründlich geprüft werden. Seriöserweise könne man nicht sagen, wann mit einer Entscheidung zu rechnen sei. Bumm.

Damit nimmt der »Fall Real« eine Dimension an, mit der zu Beginn des Verfahrens im Frühjahr 2017 wohl niemand gerechnet hätte. Als allererstes hatte der Ortschaftsrats von Endingen, zu dessen Gemarkung das Gewerbegebiet gehört, über die damals anvisierte Änderung des Bebauungsplans

beraten, mit dem die Zusammenführung der beiden Real-Märkte auf Gehr unter ein gemeinsames Dach möglich gemacht werden sollte. Dann beschäftigte sich der Balingener Gemeinderat damit. Es folgte die Volte, dass die Bebauungsplan-Änderung verworfen und stattdessen ein Bauantrag auf Basis geltenden Rechts eingereicht wurde.

Kernfrage: Wiegen juristische oder politische Argumente schwerer?

Dieser stand im Balingener Rathaus kurz vor der Entscheidung - bis Konkurrent Edeka mit einer Fachaufsichtsbeschwerde dazwischengräschte und das in Bauangelegenheiten übergeordnete Regierungspräsidium Tübingen einschaltete. Dieses wiederum hat die oberste Baurechtsbehörde des Landes um Prüfung gebeten, das Wirtschaftsministerium. Und damit kommt der Fall, wenn man so will, wieder zurück in hiesige Hände: Schließlich wird das Ministerium von der Balingener CDU-Frau Nicole Hoffmeister-Kraut geleitet, die zugleich Landtagsabgeordnete des Wahlkreises ist.

Im Kern gerungen wird im Fall Real um die Frage, ob juristische oder politische Argumente schwerer wiegen. Wer

nur auf die Buchstaben des Gesetzes schaut - insbesondere des gültigen Bebauungsplans für das Areal an der Langen Straße 24, dem bisherigen Standort des Real-Non-Food-Markts, oder auf den Bestandschutz, kann nur zu dem Schluss kommen, dass der Verkauf von Lebensmitteln in dem Umfang, wie Real es gerne hätte, dort nicht zulässig ist.



Nicole Hoffmeister-Kraut
Fachleute im Ministerium entscheiden nun über den »Fall Real«.
Foto: Maier

Der Versuch einer »Elefantenrunde«, bestehend aus Vertretern der Stadt Balingen, des RP Tübingen und Real sowie deren Rechtsbeistände, einen Kompromiss zu erarbeiten, scheiterte Ende Juni - wie zu hören ist am RP Tübingen, weil dessen Leute stur aufs Ge-

setz blickten. Die Stadt Balingen (von Real ganz zu schweigen) hat eine ganz andere Sichtweise. Vor Ort wird mit den Belangen der Raumordnung argumentiert: Übergeordnetes - politisches - Ziel sei die Stärkung der Innenstädte. Und mit diesem Ziel sei der Lebensmittelverkauf von Real gut vereinbar; besser jedenfalls als manch anderes, was sich ansonsten auf Gehr ansiedeln und der Innenstadt Kunden abgraben und damit schwächen würde.

Damit liegt die Balingener Stadtverwaltung allem Anschein nach politisch auf der Linie der Wirtschaftsministerin: Nicole Hoffmeister-Kraut hat in dieser Woche im Landtag ein klares Statement abgegeben. Sie betonte dabei die Bedeutung des klassischen Einzelhandels für die Innenstädte; mit dem Projekt »Handel 2030« sollen Strategien für die künftige Aufstellung der Branche erarbeitet werden.

Stadtverwaltung befürchtet Schwächung der City-Geschäfte

Eine Schwächung der Balingener City-Geschäfte befürchtet die Stadtverwaltung insbesondere für den Fall, dass künftig nicht mehr Real, sondern ein anderes »Warenhaus« an der Lan-

gen Straße ansässig wäre. Andere Interessenten für die Immobilie stehen nach Informationen unserer Zeitung Gewehr bei Fuß für den Fall, dass es mit Real nichts wird. Spannend ist indes nicht nur, ob's was wird, sondern auch wann: Die Real-Märkte sind seit Anfang Juni geschlossen, die Beschäftigten stehen aber weiterhin in Lohn und Brot. Wie lange kann, wie lange will Real aus finanzieller Sicht auf eine Entscheidung warten?

Manche erinnern sich angesichts des Falls an die Eyach-Arkaden, die in Balingen auf dem Strasser-Areal geplant waren. Ein Anwohner brachte dort mit (am Ende erfolglosen) Klagen den Zeitplan derart in Verzug, dass das Vorhaben platzte. Bewirkt nun möglicherweise die Intervention von Edeka beim Regierungspräsidium genau dasselbe? Mit der Konsequenz, dass Real sich aus Balingen zurückzieht - mit deutlichen Folgen für die Kunden und mit Einschränkungen des Lebensmittelangebots?

Fragen über Fragen, die sich aus einem zunächst unscheinbaren Baugesuch ergeben. Eine Antwort darauf müssen nun die Ministerialen in Stuttgart geben. Nicole Hoffmeister-Kraut kann ihren Fachleuten als Balingerin dabei sicher einige Tipps und Anregungen geben.

■ Balingen

■ **Das Wertstoffzentrum**, Am Bangraben, ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

■ **Die Mediothek** (Stadtbücherei) hat von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

■ **Beim Bürgerkontakt** hat am Sonntag der Cafétreff von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet; Infos unter Telefon 07433/2509. Die Bücherkiste ist von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.

FROMMMERN

■ **Der Jahrgang 1950 Frommern** veranstaltet am Freitag, 28. September, eine Halbtageswanderung beim Thyssen-Testturm; Abschluss ist in der Hirschbrauerei in Flözlingen. Anmeldungen bei Dieter Jenter.

OSTDORF

■ **Der Grüngutplatz »Grüngut-Technik«** hat heute von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

WEILSTETTEN

■ **Die Erdeponie »Hölderle«** mit Grüngutsammelplatz hat heute von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet.

■ **Beim Kaninchenzuchtverein Z 433** findet am Sonntagmorgen eine Kleintierbörse im Züchterheim statt.

Neues Licht erstrahlt in Balingen

Balingen. In ganz Balingen lässt die Stadtverwaltung in der nächsten Zeit zahlreiche Straßenlaternen auf LED-Technik umrüsten. Ziel ist es, Energie und damit auch Kosten zu sparen. Insgesamt kostet die Umrüstung, die der Technische Ausschuss des Gemeinderats im Mai beschlossen hat, etwas mehr als 170 000 Euro; dafür gibt's einen Zuschuss über mehr als 30 000 Euro.

Albverein-Senioren in Rheinland-Pfalz

Balingen-Ostdorf. Ein Ganztagesausflug nach Rheinland-Pfalz steht bei der Seniorengruppe des Ostdorfer Albvereins am Donnerstag, 9. August, auf dem Programm. Ziele sind das Kakteenland in Steinfeld und das Städtchen Annweiler am Trifels. Besucht wird auch das Weingut Marienhof in Flemlingen, wo zum Abschluss eingekehrt wird. Die Abfahrt ist morgens um 8 Uhr an der Festhalle Ostdorf. Die Wanderführer Osswald und Haug freuen sich auf viele Teilnehmer, auch Gäste sind willkommen. Anmeldungen sind möglich bis Sonntag, 5. August, bei Familie Haug unter Telefon 07433/84 99.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Rettungsleitstelle: 112
Feuerwehrhaus:

APOTHEKEN

SAMSTAG
■ **Hohenzollern-Apotheke Balingen:** Steinhofener Straße 14, 07476/94 65 59 56
■ **Löwen-Apotheke Starzach:** Stiegelgasse 2, 07483/1036 SONNTAG
■ **Stadtapotheke Schömburg:** Schweizer Straße 23, 07427/9 47 50
■ **Sonnen-Apotheke Hechingen:** Weilheimer Straße 31, 07471/9 75 75 62

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 20
Fax: 07433/90 18 29
E-Mail: redaktionbalingen@schwarzwaelder-bote.de



Ist das nur eine kleine Gewitterfront...

...oder hat der Balingener Gewerbesteuerballon ein Loch? Tatsache ist, dass die Einnahmen erstmals sinken: Drei Millionen Euro weniger - man könnte meinen, die Luft sei raus.
Karikatur: Stopper

Name bleibt vorerst Heselwangen-Balingen

Kirche | Evangelische Gemeindefusion

■ Von Wolf-Ulrich Schnurr

Balingen-Heselwangen. Zum 1. Januar 2019 sollen die evangelischen Kirchengemeinden Heselwangen und Teile von Balingen-Ost zusammengelegt werden. Das haben die Ortskirchliche Verwaltung (die kommissarische Gemeindeleitung) von Balingen-Ost und der Heselwanger Gemeinderat beschlossen (wir berichteten). Die Zustimmung des Oberkirchenrats steht laut Pfarrer Christof Seisser noch aus, sei im Grunde aber eine Formalie.

Was zuletzt noch offen gewesen ist, war die Frage, wie die neue Kirchengemeinde künftig heißen soll. Nach einer weiteren Beratung am

Mittwoch ist klar: Es bleibt bei dem ursprünglichen Vorschlag »Heselwangen-Balingen«. »Wir bleiben beim Beschluss vom Mai. Das war in fünf Minuten geschwätzt«, so der Pfarrer.

Für einen »inhaltlichen Namen« könne aber in einigen Jahren ein neuer Anlauf genommen werden, sagt Seisser. Denn auch das Gotteshaus der Gemeinde ist bislang namenlos, es heißt schlicht »evangelische Kirche Heselwangen«.

In dem neuen Namen spiegeln sich indes gut der Ist-Zustand und die Aufgabe, die der Gemeinde bevorsteht: In den kommenden Jahren müssen zwei zuvor separate Gemeinschaften zusammenwachsen.